



„Wir wollen Rohstoffe gewinnende Unternehmen ermutigen, weiterhin einen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung zu erbringen und die Vielfalt an Aktivitäten der Branche vor den Vorhang holen“, so der Geschäftsführer des Forums mineralische Rohstoffe, Robert Wasserbacher. Bereits im Jahr 2009 hat das Forum Rohstoffe deshalb einen Nachhaltigkeitspreis ins Leben gerufen, der alle drei Jahr in den Kategorien Wirtschaft, Soziales und Umwelt - gemeinsam mit BirdLife Österreich - verliehen wird. Die nominierten und ausgezeichneten Projekte zeigen, dass Wirtschaftlichkeit, Umweltschutz und gesellschaftliche Verantwortung kein Widerspruch sind

MIT GUTEM BEISPIEL VORAN!

Zum vierten Mal zeichnete das Forum mineralische Rohstoffe vorbildliche Projekte mit dem Nachhaltigkeitspreis aus, die die Gewinnung und Nutzung von Ressourcen noch nachhaltiger, sozial verträglicher und wirtschaftlich effizienter gestalten.

Der Bedarf an mineralischen Rohstoffen ist mit 100 Millionen Tonnen jährlich in Österreich ungebrochen hoch. Umgelegt auf jeden in Österreich lebenden Menschen sind täglich rund 33 kg Sand, Kies und Schotter, die zur Schaffung eines Eigenheims, Erhaltung wichtiger Infrastruktur oder den Ausbau und die Sanierung von Straßen benötigt werden. Andere Minerale werden in der Industrie z.B.

für die Herstellung von Kunststoffen, Lacken und Pharmazeutika verwendet. Allein in Wien bringt das Bevölkerungswachstum für die Stadt eine Reihe von Herausforderungen mit sich. Mit jährlich rund 10.000 neuen Wohneinheiten wird in Wien so viel gebaut wie in kaum einer anderen europäischen Stadt. Die dafür benötigten mineralischen Rohstoffe kommen meist aus den umliegenden Bundesländern wie Niederösterreich und dem Burgenland.

Österreich ist zwar in der guten Lage, über ausreichend Lagerstätten zu verfügen, jedoch wird der Zugang zu diesen aufgrund vieler Einschränkungen und Hemmnisse immer schwieriger. So sieht das Forum mineralische Rohstoffe vor allem die Themen Rohstoffbedarf, Versorgungssicherheit, Lagerstättenschutz sowie Verfahrenssicherheit als besondere Herausforderungen in der Rohstoffgewinnung an. Es müssen dringend Lösungen gefunden werden, die eine nachhaltige und leistbare Versorgung in Österreich mit Rohstoffen aus Österreich gewährleisten. Denn der Import von Baurohstoffen aus den Nachbarländern belastet nicht nur Umwelt, Straßen und Verkehr, er ist langfristig auch die teuerste Variante.

www.ForumRohstoffe.at

NACHHALTIGE ROHSTOFFGEWINNUNG WIRD AUSGEZEICHNET



Sieger in der Kategorie Wirtschaft

Martin Pichler Ziegelwerk GmbH
Das in Aschach in Oberösterreich angesiedelte Unternehmen belegt mit seiner Innovation des Rollmörtels, dass sich die Vermörtelung von Mauerwerk völlig neu denken lässt. Nach dem Prinzip "Aufrollen, wässern, fertig," wird das Anrühren von Mörtel, das Auftragen mit der Kelle und damit auch das Waschen von Werkzeug überflüssig – die Arbeitszeiterparnis beträgt bis zu 50 %, die Materialeinsparungen sogar 80 %. Ein vorgefertigtes Band mit darauf haftendem trockenen Mörtel in konstanter Schichtstärke wird auf eine vorgehästete Ziegelreihe aufgerollt und zusätzlich mit Wasser befeuchtet. Das Gewebe aus rein mineralischem Material dient als Trägerstruktur, die Löcher der Ziegel werden sicher verschlossen und eine dauerhafte Deckelung gewährleistet. Der Rollmörtel reduziert den Ressourcenbedarf und verzichtet gänzlich auf Kunstharze und Kunststoffe.



Sieger in der Kategorie Umwelt

Bernegger GmbH
„Bewegen statt stehen – 25 Mal mit dem Lkw um die Welt“ könnte das Motto lauten, den Transport von Rohstoffen mittels eines ausgeklügelten Spezialcontainersystems von der Straße auf die Bahn zu verlagern. Die neu eingerichtete Bahnlogistik der Bernegger GmbH ist eine ambitionierte und nachhaltige Logistiklösung. Der auf einem Containersystem basierende Bahntransport für Rohstoffversorgung und -entsorgung verspricht eine langfristige Reduktion von Luftschadstoff- und Lärmemissionen durch die erhebliche Verringerung von Lkw-Fahrten. Der Transport mineralischer Rohstoffe kann damit vor allem im Großraum Linz verkehrsunabhängig und ohne Verzögerungen durch Staus durchgeführt werden. Das oberösterreichische Familienunternehmen stellt damit seine „Innovationskraft abseits des eigentlichen Kerngeschäfts“ unter Beweis, so die Begründung der Jury.



Sieger in der Kategorie Soziales

Hengl Mineral GmbH
Das in Limberg ansässige Unternehmen zeigt mit dem Projekt "Lebendiger Steinbruch – Living Quarry," dass ein Steinbruch nicht nur Betriebsstätte, sondern auch ein Treffpunkt für Bildung, Sport, Kultur und Erholung sein kann. Die Betriebsfläche steht Vereinen und Bildungseinrichtungen für Veranstaltungen zur Verfügung und bringt auf diesem Weg unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen den Ort, die Tätigkeit und die Notwendigkeit des Rohstoffabbaus näher. In der mehr als hundertjährigen Geschichte des Steinbruchs hat sich über Generationen die gesellschaftliche Akzeptanz mehr und mehr gefestigt. Bereits 2015 wurde die Hengl Mineral GmbH, für die Schaffung eines Retentionsraums im Steinbruch zum Hochwasserschutz, mit dem Nachhaltigkeitspreis in der Kategorie Wirtschaft ausgezeichnet.

FOTOS: FORUM ROHSTOFFE, HENGL MINERAL, PICHLER ZIEGELWERK, BERNEGGER